Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

370 (11.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 370. Karlsruhe, Samstag, 11. August 1900. **Mittagsblatt**

Die Verschiebung der Konfessions-Verhältnisse in Baden im 19. Jahrhundert.

In den beiden letzten Heften der „Stimmen aus Maria-Laach" unterzieht Pater H. A. Krose die Verschiebung der Konfessionsverhältnisse in Deutschland und in den einzelnen Bundesstaaten während des 19. Jahrhunderts einer eingehenden Prüfung. die bezüglich Badens zu dem Ergebnis führt, daß bei uns die Verschiebung des konfessionellen Besitzstandes größer ist, als in irgend einem anderen deutschen Bundesstaate. Der erwähnte Aufsatz liefert im 7. Heft folgende ziffernmäßige Angaben, die den Beiträgen zur Statistik der inneren Verwaltung des Großherzogtums Badens entnommen und nach den Ergebnissen der letzten Volkszählungen ergänzt sind.

Von je hundert Einwohnern waren in Baden:

Jahre	Katholiken	Protestanten
1821	67,07	31,04
1830	66,41	31,80
1842	66,58	31,59
1852	66,28	31,82
1861	65,50	32,62
1871	65,49	33,59
1880	63,23	34,76
1885	62,73	35,37
1890	62,02	36,11
1895	61,28	36,95

In den ersten 30 Jahren des Bestehens des Großherzogtums bleibt das Verhältnis der beiden Konfessionen ziemlich gleich, bald zeigt sich ein kleiner Gewinn auf der einen, bald auf der anderen Seite. Aber von 1836 an beginnt eine bis heute ununterbrochene bedeutende Abnahme des katholischen und eine ebenso bedeutende Zunahme des protestantischen Elements. Im ganzen ist der Prozentsatz der Katholiken im Laufe von 70 Jahren (von 1820 bis 1890) um 6,122 Proz. gefallen, jener der Protestanten um 3,05 Proz. gestiegen.

Der Unterschied von einer Zählungsperiode zur anderen ist bald größer, bald kleiner, aber das Ergebnis ist seit 60 Jahren stets dasselbe, sodaß man bei der Zählung am Schluß des laufenden Jahres einen weiteren Rückgang des katholischen Elements erwarten muß. Von der Größe dieser Verluste kann man sich aber besser einen Begriff machen, wenn man sie in absolute Zahlen ausdrückt. Wäre nämlich der Prozentsatz der Katholiken und Protestanten in Baden der gleiche geblieben wie im Jahre 1825, so hätte im Jahre 1895 die Zahl der Katholiken statt 1 057 417 etwa 1 160 000, also rund 100 000 mehr, die der Protestanten statt 621 474 etwa 530 000, oder rund 100 000 weniger betragen. Der Gesamtverlust der katholischen Kirche in Baden im Laufe von 70 Jahren beziffert sich also auf rund hunderttausend Anhänger. Bei einer Gesamtbevölkerung, die im Jahre 1825: 1 132 970 und im Jahre 1895: 1 725 464, also im Durchschnitt ungefähr 1 430 000 Seelen betrug, ist das gewiß ein gewaltiger Verlust.

Die Abnahme des katholischen Elements läßt sich in sämtlichen 4 Landeskommissariaten konstatieren. Eine Gegenüberstellung ergiebt folgende Prozentsätze:

	Jahre	Katholiken	Protestanten
Konstanz:	1852	94,5	4,6
	1871	91,8	7,4
	1880	90,8	8,3
	1895	89,5	9,6
Freiburg:	1852	70,1	28,7
	1871	65,1	33,5
	1880	64,5	34,0
	1895	63,9	34,8
Karlsruhe:	1852	62,1	36,2
	1871	60,6	37,8
	1880	59,2	39,8
	1895	56,8	41,7
Mannheim:	1852	51,7	44,8
	1871	47,9	48,5
	1880	47,5	49,0
	1895	46,5	50,5

Danach ist also die Abnahme der Katholiken am stärksten in den Landeskommissariaten Freiburg und Karlsruhe, wo sie je 6 Proz. ausmacht, während sie in den Bezirken Konstanz und Mannheim je 5 Proz. beträgt. Weit krasser springt noch der Unterschied in die Augen, wenn man die Bevölkerungsziffern selbst gegenüberstellt. So hatte der Bezirk des Landeskommissariats Mannheim (Unterrheinkreis) eine Bevölkerung:

	1852	1871	1880	1895
Katholiken	170 254	184 371	202 812	226 445
Protestanten	155 149	186 382	209 427	246 264

Im Mannheimer Bezirk bildeten also 1852 noch die Katholiken eine Mehrheit von 24 000 Seelen, 1895 waren sie bereits um 20 000 in der Minderheit. — Im Bezirk des Landeskommissariats Freiburg zählte man 1852 244 840 Katholiken und 100 149 Protestanten; 1895 dagegen 307 194 Katholiken und 167 205 Protestanten; die katholische Bevölkerung hat in diesen 43 Jahren um rund 62 000 und die protestantische um 67 000 Seelen zugenommen.

Bei weitem nicht so groß wie in Baden sind die Verluste des katholischen Elements in Württemberg. Dort ist der Prozentsatz der Katholiken in den letzten 50 Jahren nur um 0,5 gefallen, und der Prozentsatz der Protestanten um 0,3 gestiegen. Gerade in den letzten Jahrzehnten, seit 1870, ist im benachbarten Königreich der Prozentsatz der Konfessionsverhältnisse fast beständig gleich geblieben; seit 1880 hat die Abnahme der Katholiken keine weiteren Fortschritte gemacht.

Pater Krose kommt am Schlusse seiner Untersuchung zu dem Ergebnis, daß in Preußen die Zunahme der Katholiken eine recht beträchtliche ist, daß aber für das Deutsche Reich als Ganzes ein Rückgang des katholischen Elementes zu konstatieren ist, weil die Verluste in Süddeutschland den Gewinn in Preußen überwiegen. Der Verfasser schätzt den Gesamtverlust der Katholiken im Deutschen Reiche im Laufe des Jahrhunderts auf mindestens eine Million Seelen. Die Ursachen der konfessionellen Verschiebungen gedenkt der Verfasser in einem besonderen Aufsatze darzustellen.

Soweit die „Stimmen von Maria Laach" — der Auszug ist dem klerikalen „Freiburger Boten" entnommen.

Wie sich die seit Vertreibung der Jesuiten in Freiburg erscheinende Zeitschrift mit dem heiklen Thema über die Ursachen des Rückgangs des Katholizismus abfinden wird, darf mit einigem Interesse erwartet werden. Ob diese Erkenntnis vom Rückgang des Katholizismus mit bestimmend war zur Entfaltung jener ruhelosen Propaganda, mit welcher der Ultramontanismus in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts die deutschen Staaten überzogen hat, ob die spätere Gründung und politische Haltung der Centrumspartei mit ihrer neuesten, speziell badischen Abart als Ausflüsse dieser ziffernmäßigen Geschichtslehren anzusehen sind, das wollen wir für heute dahingestellt sein lassen.

Kein Fortschritt auf den Philippinen!

Aus Manila, 2. Juli, schreibt ein Mitarbeiter:

Mit der Gefangennahme des Generals Pio del Pilar und der Uebergabe des Generals Macabulos sind mit wenigen Ausnahmen (General Lucban, Alejandrino, Tecson) die Führer der filipinischen Freiheitsbewegung alle in Manila. Die meisten haben der amerikanischen Regierung Treue geschworen und befinden sich in Freiheit, andere, unter ihnen Mabini, haben diesen Schritt noch nicht gethan und werden bei guter Behandlung in Gefangenschaft gehalten. Man sollte nun wohl glauben, daß der Verlust an Führern die Widerstandskraft der Filipiner schwächen würde. Das ist aber nicht der Fall. Es scheint, als ob bei der jetzigen Art der Kriegsführung in kleinen unabhängigen Banden, bei der eine einheitliche Leitung nicht erforderlich ist, der Mangel an Führern kaum empfunden wird.

In den Provinzen Nord-Luzons, Benguet und Isabela, bei Angeles und San Juan del Monte (Provinz Bulacan) in Camarines und Albay (Süd-Luzon), auf Samar, Cebu, Leyte und Mindanao wird nach wie vor und nicht immer mit dem besten Erfolg für die Amerikaner gekämpft. Ein schlechtes Zeichen ist es z. B., wenn der kürzlich geöffnete Hafen Malitbog auf Leyte wieder hat geschlossen werden müssen, nachdem die Truppen zurückgezogen sind. Auch bei Misamis auf Mindannao haben die Amerikaner eine Schlappe zu verzeichnen. Bei einem Angriff auf die Befestigungen der Filipiner wurden zwei Hauptleute verwundet, vierzehn Mann teils verwundet und teils getötet, und die Truppen haben wieder abziehen müssen, ohne ihren Zweck zu erreichen. Noch bemerkenswerter ist es aber, daß in der Nähe der Hauptstädte feindliche Zusammenstöße stattfinden. Verschiedene Male haben die Filipinos Angriffe auf Sta. Mesa, einem Vorort Manilas, gemacht, und wenige Kilometer von Iloilo entfernt ist Pavia angegriffen und geplündert, der Präsident getötet worden. Mit vollem Rechte beklagen sich die filipinischen Zeitungen bei diesem Vorfall heftig darüber, daß die amerikanische Regierung trotz der schlechten Erfahrungen noch immer Munizipalverwaltungen in Provinzialstädten einrichtet, ohne den Amerika freundlichen Filipinern durch eine Besatzung Schutz gegen ihre fanatischen Landsleute zu gewähren.

Großen Jubel erregte in amerikanischen Kreisen die Nachricht, daß Aguinaldo endlich gefallen oder wenigstens schwer verwundet sei. General Young hatte mit seinen Truppen eine lange und schwierige Expedition in die nördlichen Berge gemacht, um Aguinaldo zu fangen. Colonel March behauptet, bei Sagat einen Kampf gegen 100 Filipiner unter einem sehr tapferen Offizier bestanden zu haben, der während des Gefechts verwundet oder tot vom Pferde fiel und von den Insurgenten in Sicherheit gebracht wurde. Bei der Einnahme von Sagat fand sich das Pferd mit reichem amerikanischen Sattelzeug. In den Satteltaschen entdeckte man die ganze Dokumentation Aguinaldos seit November vorigen Jahres. Bei der Verfolgung wurden im Röhricht an der Seite eines Baches Papiere von Aguinaldos Arzt Dr. Barcelona aufgefunden, so daß alles darauf hindeutete, daß der verwundete resp. getötete Offizier Aguinaldo selbst war. Die Freude sollte nicht lange dauern. Ein von den Insurgenten in Bulacan gefangen genommener Offizier, Hauptmann Roberts, hat verschiedene Male Gelegenheit gehabt, ein Lebenszeichen von sich zu geben. So fand jüngst ein Macabebe ein von ihm mit Kohle beschriebenes Papier, welches sagt, Aguinaldo könne man in den Bergen von Corona finden. Ein daraufhin unternommener Angriff mußte wegen der Schlechtigkeit der Wege aufgegeben werden, so daß Aguinaldo sich noch immer lebend und in Freiheit befindet.

Schwerlich wird es jemals bekannt werden, wieviel Menschenleben der Feldzug auf den Philippinen die Amerikaner gekostet hat. Aus privaten Mitteilungen erfährt man zuweilen von Verlusten, die in den offiziellen Berichten der Zeitungen niemals erwähnt sind. Krankheiten fordern manches Opfer, vor allen Dingen Dysenterie und Fieber, aber auch die Pocken sind in einigen Kompagnien in zur Vorsicht mahnender Häufigkeit aufgetreten, auch einige Fälle von Pest sind zu verzeichnen gewesen. Auffallend ist es ferner, daß in den letzten vier Monaten an Offizieren und Mannschaften 30 Mann sich selbst den Tod gegeben haben und 100 verrückt geworden sind. Die Verkündigung der amerikanischen Regierung, daß sie für jedes Gewehr, das in gutem Zustand ausgeliefert wird, 30 Doll. bezahle, scheint viele Filipiner zu veranlassen, ihre Waffen auszuhändigen. Kaum vergeht ein Tag, an dem nicht offiziell Waffenauslieferungen bekannt gemacht werden. Außerdem haben die Amerikaner in der letzten Zeit viel Glück in der Auffindung von Lagerhäusern gehabt. So wurden in der Nähe von Porac beschlagnahmt: 100 Pfd. Pulver, 200 gewöhnliche Geschosse, 100 Pfd. Dynamit, 2000 Mauserpatronen, 50 Gallonen chemischer Stoffe und 1 Mausergewehr. Bei einer anderen Gelegenheit ist eine ganze Einrichtung zur Pulverfabrikation aufgefunden und zerstört worden.

Baden und Nachbarländer.

* **Heidelberg**, 10. Aug. Der in wissenschaftlichen Kreisen als hervorragender Geologe bekannte Professor Sauer an hiesiger Universität hat, sicherem Vernehmen nach, einen Ruf nach Stuttgart als Professor der Mineralogie und Geologie, sowie als Vorstand an der dort neu errichteten geologischen Landesanstalt erhalten. Wie uns mitgeteilt wird, gedenkt Herr Professor Sauer den ehrenvollen Ruf anzunehmen. — Blättermeldungen zufolge ist Herr Professor Henry Thode von hier als Nachfolger des bekannten Kunsthistorikers der Berliner Universität, Hermann Grimm, in Aussicht genommen.

* **Tauberbischofsheim**, 10. Aug. Der 18. Badische Feuerwehrtag, der in den Tagen vom 11.—13. August hier abgehalten wird, hat heute begonnen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Auf dem Festplatze sind für 3000 Personen Sitzplätze hergerichtet. Der Landesausschuß — zwölf Mitglieder desselben sind bereits heute eingetroffen — ist abends 8 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, in der jedoch nur innere Angelegenheiten beraten wurden. Morgen früh 9 Uhr findet die Eröffnung der Ausstellung statt. 13 Aussteller aus Baden, Württemberg und der Schweiz sind vertreten.

♃ **Baden-Baden**, 10. Aug. Trotz der ihn finanziell stark belastenden, alljährlich steigernden Anforderungen nimmer rastend, läßt der Internationale Klub es sich gleichwohl angelegen sein, auf dem Iffezheimer Rennplatz, wo immer sich zeigend, Verbesserungen und Neuerungen zur Annehmlichkeit des Publikums vorzunehmen. Neben der sehr wichtigen, speziell die sportlichen Kreise interessierenden Verbesserungen der Zweijährigen-Bahn, durch welche diese fast in ihrer ganzen Länge nunmehr in einer ziemlich geraden Linie läuft, wurden in diesem Jahre insbesondere auf der Tribüne des ersten Platzes Neuerungen bewirkt, die vom Publikum mit der größten Freude begrüßt werden müssen. Im oberen Saale dieser Tribüne wurden neue große Ankleidezimmer und Waschräume, auf der einen Seite für die Herren, auf der anderen Seite für die Damen errichtet;

Geschichtskalender.

11. August. 843. Vertrag zu Verdun, Teilung des Frankenreichs. 1778. Fr. Ludwig Jahn, der Turnvater, * Lanz (Priegnitz). 1815. Gottfried Kinkel, Dichter, * Oberkassel bei Bonn. 1820. Okt. Feuillet, franz. Dichter, * St. Lô. 1837. Sadi Carnot, Präsident der franz. Republik, * Limoges. 1899. Einweihung des Dortmund-Ems-Kanals durch Kaiser Wilhelm II.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

45 (Nachdruck verboten.)

„Du hast Schwereres verbrochen als wir! Viel Schwereres! Wir begingen kein Verbrechen, welches im Strafgesetzbuch steht, wie Du! Indem Du Dich unter falschem Namen, mit dem Namen eines anderen trauen ließest mit mir, mich zu einer Frau Steyn machtest gegen meinen Willen; niemals hätte ich dazu „Ja!" gesagt."

„Das dachte ich mir!"

„O, wie niedrig, wie verworfen hast Du gehandelt, Du, ein Abenteurer, ein Schwindler, ein Verbrecher!"

„Ja. Das hast Du mir schon einmal gesagt. Und schon einmal warnte ich Dich, das zu laut zu sagen, denn Du trägst noch meinen Namen, den Namen des Schwindlers, des Abenteurers, des Verbrechers, Andreas Steyn!"

„Und Du erinnerst mich daran, Du mahnst mich daran! Du verhöhnst mich deshalb!"

„Wenn Du ihn nicht mehr tragen wirst, und die Zeit wird kommen —"

„Sie muß kommen! So erbarmungslos strafen kann Gott mich nicht wollen!"

„Ich sage, wenn Du ihn nicht mehr tragen wirst, dann kannst Du sagen, was Du willst. Dann trage ich vielleicht auch schon wieder einen anderen."

Ganz entsetzt sah sie zu ihm hinüber, auf dessen Lippen fast ein Lächeln schimmerte.

„Mein Gott! Wie ist's nur möglich!" murmelte sie, „in welche Hände bin ich geraten! Wer bist Du denn eigentlich? Was bist Du hier? Was thun wir hier in diesem verwüsteten alten Bau?"

„Ich kann Dir nichts anderes sagen, als daß ich bin, wer ich bin, Andreas Steyn, der Verwalter des Grafen Stannojewski!"

Sie sah ihn ein paar Sekunden an, wie einen ganz fremden Mann, drückte ihre Handflächen gegen einander, die gerungenen Hände zum Himmel aufhebend über ihrem Haupte und stand auf, in sehr bezeichnender Weise von ihm zurücktretend.

Aber ihre Züge waren jetzt ruhig, klar, ihr Ausdruck vergeistigt und klug, wie nie zuvor.

„Jetzt verstehe ich vieles, alles fast. Nur nicht —"

„Liebe Feodora, bilde Dir nicht ein, irgend etwas zu verstehen, ehe Du nicht alles gehört hast. Und die Hauptsache steht Dir noch bevor. Was Du jetzt weißt, sind ja alles mehr oder weniger Nebensachen."

„Ist es viel Geld, was Du für mich aufgehoben hast?" fragte sie plötzlich nach einer nachdenklichen kleinen Pause.

Ein halbes Lächeln kräuselte seine Lippen. Die Frage nach all dem Schweren, was er eben gesagt und angedeutet, klang so seltsam in sein Ohr, so zutraulich, so kindlich, so unbewußt über „viel Geld" und „wenig Geld".

„Viel, im Verhältnis zu dem, was Du früher hattest, ist es nicht. Aber es ist — mein Wort darauf — der Ertrag von allem, was ich überhaupt veräußern konnte, für Dich allein veräußert," sagte er lächelnd.

„Könnte ich mit dem Gelde irgendwo anders einfach leben?"

„Wie Du gelebt hast, natürlich nicht."

„Natürlich nicht. Aber doch leben, ganz einfach."

„Das ist schwer zu sagen, Feodora, ich weiß nicht recht, was Du unter einfach leben verstehst."

„Nun, ich meine, etwas besser wohnen und leben und Toilette machen wie hier. In einem Badeort, wie Du meintest, der natürlich nicht großartig sein dürfte."

Er mußte wieder fast lächeln, aber es endigte in einem bitteren, wehen Zucken der Lippen, das er ihr verbarg, sein Gesicht dem Hofe draußen zuwendend.

„Eine Weile könntest Du das vielleicht, aber was dann? Wenn Du nicht — wenn Du nicht etwa eine reiche Heirat schließen kannst, nachdem unsere Scheidung ausgesprochen ist."

„O nein! Daran denke ich wirklich nicht," versicherte sie beinahe herzlich.

„Oder etwa eine Stellung annehmen willst."

„Eine Stellung? In Dienst gehen? Ich?! Wie kannst Du mir den Vorschlag machen? Was sollte ich wohl sein oder thun? Vielleicht als Kammerzofe?"

„Ja, das ist's eben, das weiß ich auch nicht. Höchstens als Gesellschafterin."

„Ich bitte Dich, die schlimmste Art von Dienstbarkeit, da wäre ich schon lieber Kammerzofe!"

Er wandte ihr wieder das Gesicht zu.

„Armes Kind, welch undenkbares Bild," sagte er so sanft, wie er noch nie mit ihr gesprochen.

„Also das geht doch auch nicht. Das sagst Du selbst. Und weiter weißt Du nichts und ich auch nichts. Nein, eine Stellung giebt es nicht für mich, das ist ganz ausgeschlossen."

„Ausgenommen eine."

„Eine? Welche?" fragte sie mit naiver Neugier.

„Als die Frau eines sehr reichen, sehr vornehmen Mannes, der Dich auf Händen trägt."

Eine feine Röte, wie der Abglanz des Abendhimmels, der

ferner wurde an der Ecke beim äußeren großen Treppenaufgang eine **große Garderobe** eingerichtet. Vom Terrain des ersten Platzes wurde ein Teil zu demjenigen des zweiten Platzes genommen, sodaß die Besucher des letzteren nunmehr in der Lage sind, von dort aus die auf dem Führplatz befindlichen Pferde zu sehen. Ein neuer Pavillon für die Musik, die bisher auf dem Rasenplatze zwischen den Tribünen für den ersten und zweiten Platz unter freiem Himmel spielte, ist an die zweite Tribüne angebaut worden.

* **Freiburg**, 10. Aug. Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde auf der Bismarksäule auf dem Schloßberg von dem Erbauer Herrn Oskar Geiges ein Pechkranz als „Probefeuer" abgebrannt. Das „Flammenzeichen" lockte viele Beschauer auf die Höhe des Schloßbergs selbst, aber auch in der Stadt wurde dasselbe allgemein mit großem Interesse beobachtet. Die langanhaltende Flamme mag weithin über dem Rheine gesehen worden sein. („Breisg. Ztg.")

*. **Lörrach**, 10. Aug. Minister v. Brauer traf heute vormittag 11 Uhr hier ein, um der Wiesenthäler Gewerbe-Ausstellung einen Besuch abzustatten. Der Minister verweilte längere Zeit in der Ausstellung und sprach sich dem Komitee gegenüber sehr anerkennend aus. Die Abreise erfolgte ½2 Uhr. Vom Geh. Kabinett des Großherzogs ist dem geschäftsführenden Ausschuß der Ausstellung aus St. Moritz die Mitteilung zugegangen, daß der Großherzog, falls es sich ermöglichen lasse, die Ausstellung gerne besuchen werde.

* **Todtmoosau**, 10. Aug. Oberst Hoffmeister, derzeitiger Kommandeur des 4. ostasiatischen Infanterieregiments hat seinem hier wohnenden ehemaligen Burschen Wilh. Zumkeller vor seiner Abreise nach China noch von Berlin aus sein Bild gesandt mit der Widmung „Vor meiner Ausreise nach China will ich Dir, treue Seele, noch Adieu sagen. Nimm dieses Bildchen und bleibe brav." — Der Oberst hat seinen alten Burschen früher schon zweimal hier besucht.

* **Immendingen**, 9. Aug. Heute abend, mit dem um 9.40 Uhr fälligen württembergischen Personenzuge wurde auf hiesigem Bahnhofe Herr Julius Glunz von der Lokomotive besagten Zuges, als derselbe von dem ziemlich zu gleicher Zeit einfahrenden Schwarzwaldzuge Besuche abholen wollte, erfaßt und zu Boden geschleudert. Herrn Glunz wurden dabei sämtliche Zehen des linken Fußes vollständig abgefahren, außerdem erlitt derselbe noch Verletzungen am Kopfe, die aber nicht gefährlich zu sein scheinen, da der Verletzte alsbald nachher wieder bei vollem Bewußtsein war. („Fr. Stimme.")

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat verliehen:**

das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen:

den nachgenannten katholischen Geistlichen

Pfarrer Eduard Wörter in Gamshurst, Pfarrer Johann Georg Früh in Reichenau-Oberzell, Pfarrer Gallus Biumi in Stahringen und Stadtpfarrer Julius Carlein in Pfullendorf.

Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Obersteuerkommissär Friedrich Maier in Freiburg und hat denselben in den Ruhestand versetzt auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

* Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Betriebsassistent Heinrich Pfeiffer in Freiburg zum Güterexpeditor ernannt.

* Mit Entschließung Großh. Gewerbeschulrats wurde dem Gewerbeschulkandidaten Hermann Eckert in Heidelberg die etatmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an der Gewerbeschule in Zell i. W. übertragen.

* Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" Nr. 35 enthält das Gesetz über den Betrieb der Eisenbahn von Appenweier nach Oppenau (Renchthalbahn) und die Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts über die Führung der Grund- und Pfandbücher in der Zwischenzeit.

Gerichtsverhandlungen.

, **Karlsruhe**, 10. Aug. Franz Heil aus Huttenheim war wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports angeklagt, weil er als Maschinenführer eines Sonderzugs der Albthalbahn aus der Station Ettlingen-Holzhof gegen Busenbach abfuhr, bevor die Abfahrt gestattet war und dadurch einen Zusammenstoß mit einem von Busenbach kommenden Zug herbeiführte, bei dem die Maschinen beider Züge aus dem Gleis gehoben und die Personenwagen stark beschädigt worden waren. Urteil: Zwei Wochen Gefängnis.

Sport.

Zu den Iffezheimer Rennen.

II.

ʒ **Baden-Baden**, 10. Aug.

Leider mehren sich die Hiobsbotschaften von Erkrankungen von in Iffezheim engagierten Pferden um so mehr, je näher die Eröffnung der Rennen rückt. So scheidet mit „Tip Top", dem vorjährigen Gewinner der „Prinz of Wales Stakes" der aussichtsvollste diesjährige Bewerber aus; „Siegwart", dessen Chance wir gestern erläutert haben, kann nicht starten, der Belgier „Nord Ouest" und der Irländer „Golden Ridge" (dieser in deutschem Besitz) sind aus ihren Engagements gestrichen und last not least „Don José" ist neuerdings erkrankt, damit den Ausländern den Sieg im „Großen Preis" noch leichter machend.

Was nun den Großen Preis anbetrifft, so braucht man nicht lange nach dem Sieger zu suchen. Der Franzose „Sospiro" lief voriges Jahr in demselben Rennen vorzüglich, dabei „Namouna" sicher für den zweiten Platz schlagend, jetzt trifft er die Stute um 3½ kg günstiger, kein Zweifel also, daß er auch in diesem Jahre nach dem Sieger aussieht. Ueber „Namouna" gemessen, sollte auch Deutschlands beste Waffe im Rennen „Xamete" keine Siegeschance haben, denn der Hengst ist kaum besser als die Stute. Was sonst an deutschen Pferden im Rennen ist, hat überhaupt keine Anwartschaft auf Sieg. „Arriero" könnte aufgrund seines guten Laufens im „Großen Preis von Hannover" auf Platz laufen, „Hagen", der diesjährige deutsche Derbysieger, wird durch sein Gewicht erdrückt werden. „Griffin" erhält eine Spezialpräparation für die „Wales-Stakes", wird also in diesem Rennen garnicht starten und die übrigen Pferde werden sich wohl leichtere Aufgaben suchen. Der Oesterreicher „Per Butters" kommt auch leider nicht, während die englische Stute „St. Nydia" als sichere Starterin gilt. Nach diesjähriger Form hätte sie eigentlich keine Siegeschance, als zweijähriges Pferd stand sie höher als „Over Norton", der mittlerweile Sieg auf Sieg in Deutschland an seine Hufe gefesselt hat. So sieht das Rennen nach einem Zweikampf zwischen „Sospiro" und „St. Nydia" aus, während die andern Pferde mehr oder minder Statisten spielen müssen.

In der „Badener-Prince of Wales-Stakes" stoßen zunächst „Altgold", unser bester Flieger, und „Gomba" zusammen. „Altgold" ist in diesem Jahr über kurze Strecken ungeschlagen, sein zweimaliges Unterliegen auf größeren aber war höchst ehrenvoll. Andererseits hat „Gomba" das Rennen einmal gewonnen und lief einmal zweiter zu „Tip Top", dabei „Altgold" schlagend; dieser hatte aber im Vorjahr mehrere Längen am Start verloren, dadurch seine Niederlage erklärlich machend. Ein sehr beachtenswerter Gegner ist der Oesterreicher „Philister", während der schnelle „Mime" unter Altersgewicht von „Altgold" sicher gehalten wird. Der oben erwähnte Roarer „Griffin" ist seit April nicht über kurze Entfernung gelaufen, er hat aber vermöge seines enormen Speeds entschiedene Anwartschaft; „Regenbogen", der zwei kurze Rennen in diesem Jahr schon gewonnen hat, müßte auch vorne endigen können, die im Stalle stets hochgehaltene „Olly" hat das über 1200 m führende Prospekthaus-Rennen überaus leicht gewonnen, während schließlich „Fuoco" nicht genügend gut erscheint, „Gabelweihe" dies Jahr noch nicht gelaufen ist und erfahrungsgemäß die Zweijährigen in diesem Rennen den älteren Pferden gegenüber einen schweren Stand haben. Vielleicht wird das Feld durch „Smaragda", die im Vorjahr im Zukunftspreis zweite lief, vervollständigt, doch ist die Stute bisher stets indisponiert gewesen und noch nicht gelaufen. Alles in allem, das Rennen verspricht sehr spannend zu werden, und wenn wir uns heute schon für „Altgold" erklären, so ist das mehr Gefühlssache als positives Wissen.

Der „Clou" des fünften Tages ist die „Handicap-Steeple Chase", auf die wir demnächst zurückkommen. Die beiden großen Flachrennen werden in Iffezheim selbst geklärt werden, da fast alle dort engagierten Pferde schon vorher einmal gelaufen sein werden, eine Besprechung jetzt schon erscheint daher überflüssig.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 10. Aug. (Effekten.) Die Kurse blieben ziemlich unverändert; eine Ausnahme machten die Aktien der Homburger Aktien-Brauerei vorm. Messerschmitt, welche 100 Brief notierten.

* **Mannheim**, 10. Aug. (Getreidemarkt.) Infolge der unbeständigen Witterung und höheren Amerikas hat sich die Stimmung weiter befestigt. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 135.— bis M. 140.—, Südrussischer Weizen M. 130.— bis M. 145, Kansas II M. —.—, August-September-Abladung M. 134.50 bis —.—, Redwinter August-September-Abladung M. 134.— bis —.—, La Plata faq. M. 130.— bis —.—, feinere Sorten M. 135.— bis 137.—, Russischer Roggen M. 105.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 90.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 95.— bis —, Russische Futtergerste M. 99 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103 bis —, Russischer Mittelhafer M. 98 bis 105, Prima russischer Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Aug. (Abendbörse.) Kreditaktien 207, 20 b. Disk.-Komm. 174.80 b. Deutsche B. 187.— b. Bochumer 187.80 b. Gelsenkirchen 187.75 b. Harpener 170.60 b. Hibernia 197.50 b. Laurahütte 205.85 b. Concordia 298.— b. Eschweiler 233.50 b. Caro Hegenscheidt 133.— b. Schuckert 198.— b. Staatsbahn 139.30 b. Mexikaner 25.05 b. Türken-Lose 108.80 b.

* **Berlin**, 10. Aug. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.50.

* **Magdeburg**, 10. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 10.30—10.70. Stetig. Brotraffinade I. 28.80,— —.—, Brotraffinade II. —.—,—.— Raffinade mit Faß 28.80,—.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 11.60— G. 11.75— Br., per Sept. 11.30— G. 11.37½ Br., per Okt. 9.80— G. 9.82½ Br., per Okt.-Dez. 9.62½ G. 9.67½ Br., per Januar-März 9.75— G. 9.77½ Br., Ruhig. Wochenumsatz 10 000 Ztr.

* **Hamburg**, 10. Aug. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 43¼ Pf., per Dezbr. 43¾ Pf.

* **Amsterdam**, 10. Aug. Weizen per Novbr. 185, per März —.—, Roggen per Oktober 128, per März 128. Leinöl loco 35⅞, per August ——, per Sept.-Dezbr. 32—, per Januar-Mai 1901 28⅛, Banca-Zinn loco 85¼. Billiton loco 85.

* **Rotterdam**, 10. Aug. Zinn Banka prompt fl. 85.

* **Liverpool**, 10. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 3000, Umsatz 3000 B. Amerikaner 1/32 niedriger, Surats unverändert.

* **London**, 10. Aug. Silber 28.

* **London**, 10. Aug. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 74⅛, do. 3 Monate 74⅜, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 144—, do. 3 Monate 137¾. — Blei spanisch 17¾, do. englisch 18— Zink ordinary brands 19½, do. Spezial brands 19¾.

* **Glasgow**, 10. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 72 Sh. 10 d. Warrants Middlesborough III 69 Sh. 7 d.

* **Vom Bühler Obstmarkt**, 10. Aug. Der heutige Obstmarkt war bis jetzt einer der bestbesuchten, sowohl seitens der Obstverkäufer als auch der Obsthändler. Die Preise stellten sich wie folgt: Kirschen, sauer, per Korb 1.70—2 M., Frühzwetschgen per Korb 2—3 M., per Zentner 12 M.; aufgefahren 415 Zentner, versandt nach Meiningen, Bielefeld, Hamburg, Zürich, Konstanz, Ulm, Stuttgart, Bremen, Köln, Elberfeld, Hagen, Augsburg, Gelsenkirchen, Ostfriesland, Duisburg, Bochum, Leipzig, Berlin, Dortmund. Heidelbeeren per Korb 1.40 M., per Zentner 14 M., aufgefahren 23 Zentner, versandt nach Basel und England. Birnen per Korb 0.70—1.80 M., aufgefahren 100 Zentner, versandt nach Hannover, Pforzheim, Berlin, Wörrishofen, Winterthur. Aepfel per Korb 0.80—1.90 M., per Zentner 6 M., aufgefahren 30 Zentner, versandt nach Stuttgart, Wörrishofen, Konstanz, Ulm. Pflaumen, weiß, per Korb 0.60—1.20 M., per Zentner 6.50 M., aufgefahren 95 Zentner, versandt nach St. Gallen, Pforzheim, Meiningen, Leipzig, Hamburg. Reineclaude per Korb 1.60—2 M., per Zentner 8 M., aufgefahren 45 Zentner, versandt nach St. Gallen, Pforzheim, Berlin, Bochum, Winterthur, Hannover. Von Station Bühl wurde am 8. August versandt: Ganze Wagenladungen 1 Stück, Stückgutwagen 7 Stück. Gesamtgewicht 19 690 kg.

B. **Mannheim**, 10. Aug. Viehmarkt. Der heute, gestern und vorgestern hier abgehaltene Kleinviehmarkt hatte einen normalen Zutrieb von Vieh. Der Besuch des Marktes war im allgemeinen gut. Die zu tage getretene Kauflust ermöglichte einen befriedigenden Handel. Der Verkauf wickelte sich meist glatt ab und es betrugen die durchschnittlichen Erlöse per 50 Kilo Schlachtgewicht für Kälber 1. Qual. 79 M., 2. Qual. 77 M., 3. Qual. 65—70 M.; Schafe 50—70 M.; Schweine 1. Qual. 56 M., 2. Qual. 52 M., 3. Qual. 47—50 M.; Ferkel erlösten je nach Beschaffenheit 5—9 M. per Stück.

Kleine Chronik.

* **München**, 10. Aug. Nach dem klerikalen „Neuen Münchener Tagblatt" hatte die Kreisregierung die Beschwerde der Klerikalen gegen die Berufung des katholischen Lehrers Kerschensteiner, der mit einer Protestantin verheiratet ist, aber seine Kinder protestantisch taufen ließ und bisher an einer katholischen Volksschule wirkte, zum Oberlehrer einer katholischen Volksschule abschlägig beschieden. Nun würde das Kultusministerium zu entscheiden haben, das bekanntlich den Ultramontanen Konzession auf Konzession macht, seitdem Herr v. Landmann Minister ist.

* **Hamburg**, 10. Aug. Wie der „Hamb. Korrespondent" meldet, ist der im Eppendorfer Krankenhause isolierte pestkranke Steward Rauhut heute mittag gestorben. Alle andern unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl.

* **Rom**, 10. Aug. Im Gedränge beim Leichenzug fiel ein Feldwebel in seinen Säbel, der ihm den Hals durchbohrte, sodaß er sofort tot war. Durch Quetschungen wurden 15 schwer und 33 Personen leicht verletzt. Der Schuhmacher Antonio Tempesta, ein bereits vorbestraftes Subjekt wurde von Geheimagenten verhaftet als er Pulver unter die Menge streute und anzündete, um den Tumult zu vermehren.

w **Fiume**, 10. Aug. Gestern abend explodierte unter einem Waggon der elektrischen Stadtbahn eine Dynamitpatrone, ohne Schaden anzurichten. Die Polizei meint, der Anschlag sei das Werk von Anarchisten, die die Trauerkundgebung für König Umberto stören wollten. — Ein italienischer Anarchist, den die Polizei von Ancona für sehr gefährlich bezeichnete, ist hier verhaftet worden.

* **Paris**, 10. Aug. Etienne Lenoir, der Erfinder des Automobils und des Gasmotors, ist im Alter von 78 Jahren in Varenne-Saint-Hilaire gestorben. Der Pariser Automobil-Klub wollte in den nächsten Tagen eine Abordnung nach Varenne schicken, um dem „Vater des Automobilismus" eine Denkmünze zu überreichen. Lenoir war Ritter der Ehrenlegion.

* **Baltimore**, 1. Aug. Richard Wagner erhält in Baltimore ein öffentliches Denkmal. Die vereinigten Sänger Baltimores haben auf dem Brooklyner Sängerfeste eine Bronzebüste Wagners, eine gute Nachbildung einer für Karlsruhe hergestellten Wagnerbüste, als Preis davongetragen und beschlossen, dieselbe der Stadt Baltimore zur Aufstellung in einem der Parks zu schenken.

Letzte Nachrichten.

w **München**, 11. Aug. Der neue Flaggenerlaß des bayerischen Civilstaatsministeriums, den s. Zt. Minister Crailsheim in der Kammer ankündigte, ist nunmehr erschienen. Derselbe bestimmt, daß sämtliche Civilstaatsgebäude ohne besondere Anordnung an Geburtsfesten und Namensfesten des Königs, Prinz-Regenten, wie auch des Deutschen Kaisers zu beflaggen sind. Bei Reisen des Königs, Prinz-Regenten und des Deutschen Kaisers in Bayern und der Prinzen und Prinzessinnen von Bayern, sowie der Souveräne deutscher Bundesstaaten und bei sonstigen Anlässen erfolgt die Beflaggung auf besondere Anordnung. Eine Beflaggung der bayerischen Civilstaatsgebäude erfolgt in den bayerischen Landesfarben, am Geburtsfest, sowie bei Reisen des Deutschen Kaisers in bayerischen und deutschen Farben.

w **Kassel**, 10. Aug. Der Kaiser wohnte heute vormittag der Felddienstübung der gesamten Garnison hinter Wilhelmshöhe bei und nahm sodann die Parade ab.

w **Coburg**, 10. Aug. Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, Regent der Herzogtümer Sachsen-Coburg und Gotha, erließ eine Proklamation, in der es heißt:

Wir werden die Regierung im Namen des Herzogs nach den Gesetzen des Landes führen und haben auch eidlich angelobt, die Verfassung gewissenhaft zu beobachten und kräftig zu schützen. Wir werden unsere ganze Kraft diesem uns anvertrauten Amte widmen, Recht und Gerechtigkeit üben und die Wohlfahrt des Landes, wo wir können, fördern. Wir werden treu zu Kaiser und Reich stehen, in der Ueberzeugung, daß die friedliche Entwickelung des Landes durch die Einheit und Kraft des Landes bedingt werde. Wir bitten Gott um seinen gnädigen Beistand, damit es uns gelinge, die Regierungsverwesung so zu führen, daß der Herzog bei der dereinstigen Uebernahme der Regierung die Erfüllung seiner hohen Pflichten allerwegs erleichtert finde. Demnächst versehen wir uns aber auch von allen öffentlichen Beamten, geistlichen und weltlichen Dienern, welche wir in ihren Aemtern hiermit bestätigen, sowie überhaupt von allen Angehörigen des Landes, daß sie in Treue und Gehorsam gegen ihren rechtmäßigen Landesherrn und uns, so lange wir an dessen Statt die Regierung verwalten, bestehen und uns nach Kräften bei der Erfüllung unserer Pflichten unterstützen werden.

Ernst, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg,
gegengezeichnet v. Strenge.

w **Bremen**, 10. Aug. Heute nachmittag fand in Gegenwart der Spitzen der Civil- und Militärbehörden und eines zahlreichen geladenen Publikums auf der Werft der Akt.-Ges. Weser der Stapellauf des Kreuzers D statt. Kontreadmiral v. Schuckmann hielt die Taufrede. Die Fürstin zu Inn- und Knyphausen vollzog die Taufe. Der Kreuzer erhielt den Namen „Ariadne".

w **Wien**, 10. Aug. Der ehemalige Reserve-Offizier Karl Saria ist wegen Spionage für zwei fremde Militärmächte zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt worden.

w **Rom**, 10. Aug. Der König empfing heute nacheinander die zum Leichenbegängnisse König Umbertos hier anwesenden Vertreter der Souveräne und Staatsoberhäupter.

w **Rom**, 10. Aug. Die fremden Missionen, welche zur Leichenfeier für König Umberto hier eingetroffen sind, begaben sich heute nach dem Pantheon, um zum letzten Male die Grabstätte Umbertos zu besuchen. Nach wie vor treffen kostbare Kränze in großer Zahl ein. Militär hält die Ordnung am Eingange des Pantheons aufrecht. Der Unterrichtsminister übersandte dem Deputierten, Architekten Sacconi, ein Telegramm, worin er ihn zu der glänzenden Ausschmückung des Pantheons, die von ihm entworfen und geleitet ist, beglückwünscht.

w **Paris**, 10. Aug. Der Unterchef des Generalstabes der Marine, Admiral Bayle, welcher nach Havre entsandt wurde, um wegen Beilegung des Ausstandes der Schiffsheizer mit den Dampfschiffsgesellschaften zu verhandeln, meldet dem Marineminister telegraphisch, er hoffe, daß zwischen den Ausständigen und den Gesellschaften ein Einvernehmen erzielt würde und daß die Arbeit heute wieder aufgenommen würde. — Nach späteren Nachrichten ist der Ausstand beendigt.

* **Paris**, 10. Aug. Der durch seine Zeugenschaft im Prozeß Dreyfus in Rennes bekannt gewordene General Deloye verläßt die Direktion der Artillerie im Kriegsministerium und wird Mitglied der obersten Artilleriekommission.

w **Petersburg**, 10. Aug. Der Fürst Valerian Obolensky-Meledinsky-Meletsky ist zum Gehilfen des Ministers des Aeußeren ernannt worden.

---

so rosig dort in das Fenster sah, stieg in ihre Stirn. Sie zuckte die Achseln.

„Damit kann man nicht so schnell rechnen, und wer weiß, wie man dabei —"

„Betrogen wird," endete er gelassen.

„Nun, wenigstens sich selbst betrügt," meinte sie.

Eine kleine Pause trat ein, welche Andreas mit den Worten beendigte:

„Ich will einmal recht eingehend darüber nachdenken, Feodora, wie Dir wohl zu helfen ist, mit dem wenigen Gelde, was ich Dir retten konnte. Ganz allein stehen und leben kannst Du auch nicht in der Welt, so jung und so schön. Einige Tage wirst Du Dich nun schon hier behelfen, bis ich sichere Nachricht von Anton Stannojewski habe, und nicht ungeduldig werden, denn ich kann da wirklich nichts zuthun, kann auch das Geld, was ich Dir geben kann, nicht sofort geben. Ich habe einige sichere Papiere mit guten Zinsen gekauft und muß diese erst wieder verkaufen lassen. Wenn Du also nicht noch eine kurze Zeit aushalten kannst hier, dann will ich telegraphisch die Sache besorgen," sagte er, aufstehend.

„Für mich hast Du Papiere gekauft, die zu Geld gemacht werden können?" sagte sie zweifelnd.

„Ja, Staatspapiere. Ganz sicher."

„O, das glaube ich schon; ich bin also nicht ganz, ganz arm?"

„Nicht viel anders, Feodora. Hoffen wir, daß die Zukunft Dir recht bald ein reicheres Los bescheert. Inzwischen gehst Du fort. Ich ordne alles, und in einem Jahre kannst Du frei sein; nur bitte, halte noch ein kleine Weile aus in Andrejewo."

„O, gewiß. Ich will es schon noch eine ganze Weile aushalten," sagte sie mit aufleuchtendem Blick.

„Wenn Du nur fort darfst und frei wirst, Du armer, gefangener Paradiesvogel! Nun, Du darfst, Feodora! Hier meine Hand darauf."

Wie ein schüchternes Vögelchen lag ihre weiche, zarte Hand in seinen großen, harten, braunen Fingern, die sie einen Moment mit flüchtigem Druck berührten.

Dann nickte er ihr zu und ging hinaus.

Lange saß sie dann selbst in dem hinschwindenden Abendlicht an dem Platz, den er verlassen hatte, ohne an das weitere Auspacken ihres Koffers zu denken, bis Hanne mit der Lampe erschien, um für das Abendessen zu decken.

„Herr Steyn läßt sich entschuldigen, er kann nicht zum Essen kommen. Er hat so wichtige Sachen zu schreiben, die heut' noch fort müssen," bestellte sie. Feodora schwieg. „Er schreibt für mich um Geld, damit ich fort kann. Wie war er nur heut'? So ganz anders! Er mag auch froh sein, daß ich fortgehen kann, und er es dann noch einmal versuchen kann, eine reiche Frau zu bekommen. Gott, was will ich froh sein, wenn er mich so gutwillig gehen läßt, und ich aus diesem unheimlichen Hause heraus kann!"

(Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Stuttgart.** In Degerloch ist Professor Joh. Zemann, Lehrer an der Technischen Hochschule, infolge eines Herzschlags plötzlich verschieden.

* **Straßburg.** An der Universität hat sich Dr. phil. et jur. M. E. Mayer aus Mannheim als Privatdozent für Strafrecht und Rechtsphilosophie habilitiert.

* **Göttingen.** Dem Lektor der englischen Sprache an der Universität Dr. Georg Jakob Tamson ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Konstantinopel**, 10. Aug. Der ehemalige Großvezier Marschall Mahmud Dschewad Pascha ist heute früh gestorben.

London, 10. Aug. Der Lord-Oberrichter Lord Russel of Killowen ist gestorben.

w **Madrid**, 10. Aug. Der „Imparcial“ versichert, der Arbeitsminister beabsichtige nicht, die Konzessionen der Eisenbahngesellschaften zu verlängern, da er noch immer der Ansicht sei, eine Verlängerung würde den Interessen Spaniens schaden.

w **Washington**, 10. Aug. Einem Telegramm aus Managua zufolge erlangte die Interoceanische Kanalgesellschaft nicht die Genehmigung der Regierung von Nicaragua, den Zeitpunkt für die Hinterlegung von 400,000 Dollars und zum Beginn des Eisenbahn- und Kanalbaues weiter hinauszuschieben.

Der Kaiser in Mainz.

w **Mainz**, 10. Aug. Die Stadt hat für den morgigen Einzug des Kaisers nach der Parade auf dem großen Sande ein überaus prächtiges Festgewand angelegt. In den Straßen, welche der Kaiser an der Spitze der Fahnen und Standarten passiert, sind hochragende, durch Tannenguirlanden mit einander verbundene Flaggenmasten errichtet, von denen Fahnen in den hessischen und deutschen Farben wehen. Die Große Bleiche ist in eine via triumphalis verwandelt. Hier tragen die Häuser ausnahmslos reichen Schmuck an Laubgewinde und frischem Grün. Manche zeigen wirkungsvolle Transparente oder Wappenschmuck. Der Alice-Platz, wo der Kaiser von dem ebenfalls reichgeschmückten Bahnhofsviadukt her die Stadt betritt, ist in einen Blumengarten verwandelt, der in der wirkungsvollen Pracht der verschiedenen kostbaren Gewächse und der Mannigfaltigkeit der Blüten ein hervorragend künstlerisches, überaus harmonisch wirkendes Bild gewährt. Im Vorhofe des Großherzoglichen Schlosses, in dem der Kaiser nach dem Einzuge das Frühstück einnimmt, ist durch exotische Blattpflanzen und -Blumen ein ebenfalls hervorragendes Arrangement getroffen worden. Auch die Schiffe auf dem Rhein tragen Flaggenschmuck. Ueberall in den Straßen herrscht trotz des veränderlichen Wetters ein festliches Treiben. Der Fremdenandrang ist bedeutend. Der Großherzog ist mittelst Sonderzuges heute abend nach 8 Uhr hier eingetroffen und hat sich in das Großherzogliche Palais begeben.

w **Kassel**, 11. Aug. Der Kaiser ist gegen Mitternacht von Wilhelmshaven nach Mainz abgereist.

Streik der Werftarbeiter in Hamburg.

w **Hamburg**, 10. Aug. Ueber den Streik der Werftarbeiter geht der „Hamburgischen Börsenhalle“ folgende Mitteilung vom Arbeitgeber-Verband Hamburg-Altona zu:

Bei der Besprechung des in Hamburg ausgebrochenen Streikes der Werftarbeiter ist in der sozialdemokratischen und in einem Teile der bürgerlichen Presse die Behauptung aufgestellt worden, daß die Unmöglichkeit, die zur Beförderung der Truppen nach China bestimmten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Batavia“, „Sardinia“ und „Adria“ auf der Werft von Blohm u. Voß fertig zu stellen, nicht durch die Weigerung der Arbeiter, die ihnen übertragenen Arbeiten auszuführen, sondern durch die vom hiesigen Verband der Eisen-Industrie veranlaßte Aussperrung von Arbeitern herbeigeführt sei. Diese Darlegung ist durchaus unzutreffend. Die Thatsache ist vielmehr, daß die Schlosser und Schmiede, die weder am Streik noch an der Aussperrung beteiligt waren, sondern ihre Arbeit an anderen im Bau und in Reparatur befindlichen Schiffen willig verrichteten, die Arbeit niederlegten, als sie beauftragt wurden, an der Fertigstellung der nach China bestimmten obengenannten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie mitzuwirken. Veranlaßt ist dieses Verhalten offenbar dadurch, daß die Arbeiter wegen der ihnen bekannten, durch die öffentlichen Interessen gebotenen Weigerung eine wirksame Handhabe zur Durchsetzung der Forderungen der Streikenden erblickten. Lediglich durch diese Arbeitsverweigerung war es nicht möglich, die Arbeiten an den obengenannten drei China-Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie hier fertig zu stellen.

Der Arbeitgeber-Verband Hamburg-Altona
Dr. Oskar Mertens, Generalsekretär.

w **Hamburg**, 10. Aug. Nach dem „Hamburgischen Korrespondenten“ legten heute auf der Werft von Blohm u. Voß 87 Kesselschmiede, 90 Bohrer und 241 Maschinenbauer die Arbeit nieder. Auf der Reiherstieg-Schiffswerft sind 52 Schiffbauer in den Ausstand getreten.

* **Hamburg**, 11. Aug. Der Werftenstreik nimmt immer größere Dimensionen an und dehnt sich auf alle Kategorien der Werftarbeiter aus. Heute haben 230 Schiffsbauer und Schmiede und fast sämtliche Maschinenbauer der Reiherstieg-Schiffswerft, sowie 500 Arbeiter von Blohm u. Voß die Arbeit niedergelegt. Der Arbeitgeberverband forderte die Stauereiunternehmen auf, strikte darauf zu achten, daß keine Werftarbeiter in ihren Betrieben Beschäftigung finden. (Frkf. Z.)

Die chinesische Krisis.

Der Schlacht von Peitsang ist die Einnahme von Yangtsun auf dem Fuße gefolgt. Ob damit der Weg nach Peking wirklich geöffnet ist, wie gestern ein Depesche Reuters voraussehen ließ, wird davon abhängen, ob es gelungen ist, den Chinesen solche Verluste zuzufügen, daß ihnen die gehörige Furcht vor den europäischen Waffen beigebracht ist. Als sie in Tientsin empfindlich geschlagen und aus ihren Stellungen unter schweren Verlusten hinausgeworfen wurden, war der Eindruck auf die Chinesen sehr stark, wie namentlich aus der für den Augenblick windelweich gewordenen Haltung der chinesischen Centralregierung hervorging. Dieser Sieg wurde leider nicht sofort ausgenützt, und so wurde es möglich, daß die Chinesen wieder Mut faßten und sich bei Peitsang mit allem Nachdruck widersetzen konnten. Daß jetzt die Verbündeten sofort nachgestoßen und Yangtsun angegriffen haben, ist eine durchaus richtige Taktik, die auch sofort dadurch ihre Belohnung fand, daß man sich Yangtsuns rasch bemächtigen konnte. Bei der Frage des weiteren Vormarsches und der Sicherung der rückwärtigen Verbindungen kommt jetzt in Betracht, daß von nun an täglich neue Verstärkungen in Taku eintreffen und daß durch sie die rückwärtige Verbindung und Sicherung, sowie die Besetzung von Tientsin und Taku mit leichter Mühe hergestellt werden kann. Alle Berichte stimmen auch darin überein, daß die Verschanzungen der Chinesen nach allen Regeln modernster Kriegskunst angelegt, und daß die Führung der Truppen selbst eine vortreffliche gewesen.

Deutsche Helden.

Die deutschen Marinetruppen (zwei Kompagnien), welche hervorragend in der Schlacht bei Peitsang am 5. August gekämpft, sind, wie der Draht meldet, von Kapitänlt. Philipp (Otto) befehligt. Derselbe war zweiter Offizier auf dem großen Kreuzer „Hansa“, dessen Kapitän Pohl sich so hervorragend ausgezeichnet und dessen 13 Personen starkes Offizierkorps bei den ostasiatischen Kämpfen bereits drei verwundete Offiziere (Schlieper, v. Zerssen, Pfeifer (Franz)), zu beklagen hatte. Otto Philipp ist am 16. April 1883 in die Marine eingetreten und am 17. April 1886 Leutnant zur See geworden, er hat als solcher zunächst die Marineschule besucht, ist dann zur I. Matrosen-Artillerie-Abteilung gekommen, sodann finden wir ihn auf der damaligen Kreuzerfregatte „Moltke“, welche zum Schulgeschwader gehörend, im Mittelmeer kreuzte. Am 15. April 1890 rückt Otto Philipp zum Oberleutnant auf, thut als solcher auf dem Panzer „Württemberg“, welchen damals der Kapitän zur See, Tirpitz (jetziger Staatssekretär), befehligte, Dienst, darauf auf dem Torpedodivisionsboot 3 und wird hierauf zum Stab des Panzers „Baden“ versetzt, und, was hervorgehoben zu werden verdient, als noch sehr junger Oberleutnant mit dem Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern dekoriert. Später geht Oberlt. Philipp nach Berlin zur Militärturnanstalt, als ältester Oberleutnant ist er dann wieder auf dem Schulschiff „Moltke“. Am 16. November 1896 wird Otto Philipp Kapitänleutnant; als solcher ist er zunächst Führer der 5. Kompagnie der 1. Matrosendivision, sodann erster Offizier auf dem kleinen Kreuzer „Greif“. Mit der „Hansa“ geht er dann nach Ostasien, um hier als Führer zweier deutscher Kompagnien in der Schlacht bei Peitsang sich großen Ruhm zu erwerben und die deutschen Waffen mit unverwelklichem Lorbeer zu schmücken.

Graf Waldersee.

* **Köln**, 10. Aug. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich aus Berlin ein Antwortschreiben des Grafen Waldersee auf eine Einladung des Kameradschaftsbundes der 76er und 162 in Lübeck zur Teilnahme an der Einweihung einer neuen Fahne mitteilen. Graf Waldersee schreibt:

„Da ich zum Oberfeldherrn gegen China ernannt bin, beschäftigen mich die Zurüstungen zur Abreise derart, daß es mir unmöglich ist, an Ihrer Fahnenweihe teilzunehmen, was mir sonst eine große Freude gewesen wäre. Grüßen Sie die Kameraden herzlich von mir und hoffe ich auf ein fröhliches Wiedersehen in nicht zu ferner Zeit.

Ihr ergebenster
Feldmarschall Waldersee.“

Aus anderweiten Zeitungsmeldungen ergiebt sich, daß dieses Antwortschreiben bereits vor mehreren Tagen in den Besitz des Lübecker Kriegervereins gelangt ist.

w **Berlin**, 10. Aug. Die Abendblätter melden: Zum Chef des Stabes beim Grafen Waldersee ist der Kommandeur der 1. ostasiatischen Brigade, Generalmajor Dr. v. Groß, gen. v. Schwartzhoff, ernannt worden. Zum Oberquartiermeister ist, wie bereits gemeldet, Oberst Frhr. v. Gayl von der 74. Inf.-Brigade in Stettin ernannt worden.

Köln, 10. Aug. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, nimmt Graf Waldersee einen ziemlich großen Stab mit. Auch dürften sich auf der „Sachsen“ noch andere nach China bestimmte Offiziere einschiffen. Was den Stab des Grafen Waldersee anbelangt, so wird seine Zusammensetzung wohl binnen kurzem beendet sein. Bisher sind außer dem Oberleutnant Grafen Eulenburg von den Bonner Königs-Husaren noch die Leutnants Frhr. v. Knigge und Graf Königsmarck vom Königs-Ulanen-Regiment, sowie der Leutnant Graf zu Stolberg-Wernigerode von den Garde-Jägern zu Adjutanten bezw. Ordonnanzoffizieren ernannt worden. Ferner werden ihn die Offiziere seiner Armee-Inspektion Major Frhr. Marschall (Frhr. Wolf v. Marschall auf Altengottern, Kr. Langensalza. Red.) und Hauptmann Wilberg voraussichtlich nach China begleiten.

w **Berlin**, 10. Aug. Wie die „Daily Mail“ sich von hier melden läßt, haben Frankreich, Rußland, Italien und Oesterreich der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandierenden in China zugestimmt.

w **Washington**, 10. Aug. Die Entscheidung über die Ernennung des Grafen Waldersee wird erst nach der Rückkehr Mc Kinleys nach Washington erfolgen.

* * *

* **Berlin**, 10. Aug. Der Matrose Emil Zumkeller aus Atzenbach (Baden) ist nach einer Meldung des Kriegsministeriums bei der Landung in China verunglückt. Die Todesursache ist in der amtlichen Mitteilung nicht angegeben.

w **Berlin**, 10. Aug. Die „Batavia“ durchfuhr als bisher größtes Schiff (10000 Tonnen) den Suezkanal, in 17 Stunden. Die „Phönicia“ passierte am 9. August mittags das Cap Carvoeiro. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortrefflich.

w **Berlin**, 10. Aug. Der „Iltis“ ist am 7. ds. in Malta eingetroffen und beabsichtigt am 13. ds. die Ausreise nach Port Said fortzusetzen.

w **Berlin**, 10. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China und den europäischen Niederlassungen an der chinesischen Küste, sowie nach den China benachbarten Hafenplätzen.

w **Hamburg**, 10. Aug. Unter den Mitgliedern der am Kaffeehandel beteiligten Firmen ist eine Bewegung im Gange, um für die deutschen Truppen in China ein größeres Quantum Kaffee als Liebesgabe zu stiften und es ist bereits ein namhaftes Quantum gezeichnet worden.

w **Brüssel**, 10. Aug. Der Minister des Aeußern erhielt vom belgischen Konsul in Shanghai ein vom 10. d. M. datiertes Telegramm, welches besagt, daß Li-Hung-Tschang durch ein kaiserliches Edikt die Vollmacht erteilt worden ist, über den Frieden zu unterhandeln.

w **Toulon**, 10. Aug. Der von der Regierung gecharterte Dampfer „Adour“ ist mit 500 Mann und Kriegsmaterial heute nach China abgegangen.

w **Shanghai**, 10. Aug. Der französische Konsul erfährt, in der nächsten Woche würden hier zum Schutze der französischen Niederlassung 3000 Mann anamitischer Truppen gelandet werden.

w **London**, 11. Aug. Das Auswärtige Amt erhielt ein vom 8. d. M. datiertes Telegramm Macdonalds, das dem des französischen Gesandten gleicht.

w **Washington**, 10. Aug. Dem Staatsdepartement ging aus Peking eine chiffrierte Depesche Congers zu, die sich mit der der französischen Gesandten deckt. Dies deutet darauf hin, daß die Gesandten übereingekommen sind, identische Depeschen an ihre Regierungen zu senden.

w **Washington**, 10. Aug. Der Gouverneur von Shantung teilte dem amerikanischen Konsul von Tschifu mit, es würden nicht nur Chiffredepeschen von den Gesandten befördert werden, sondern es würden sogar die Originale der Telegramme der Konsuln übersandt werden, um dadurch die fremden Regierungen in den Stand zu setzen, sich von der Echtheit der Telegramme zu überzeugen.

w **Shanghai**, 9. Aug. Die hiesigen chinesischen Kaufleute richteten eine Petition an die ausländischen Vertreter gegen die Landung europäischer Truppen, da ein solches Vorgehen unter den Chinesen eine Panik hervorrufen werde. Wie verlautet, würden Vorkehrungen zur Landung von 2500 Mann getroffen. Ein chinesischer Beamter sagte, Lei-Ping-Heng sei mit 15000 Mann gut ausgebildeter Soldaten nach Yangtsun marschiert, um den Verbündeten dort entgegenzutreten.

* **Petersburg**, 10. Aug. Nachrichten des Generalstabes besagen: Niutschwang wurde am 4. August von den Russen genommen. Die Bevölkerung wird entwaffnet und russische Verwaltung eingeführt. General Grodekow telegraphiert: Charbin wurde am 3. August eingenommen. Rennenkampf holte am 7. August eine chinesische Abteilung von 800 Mann Infanterie, 300 Mann Kavallerie und 10 Geschützen ein, schlug dieselbe und nahm ihr zwei Geschütze ab. Ein seitens der Chinesen abends unternommener Umgehungsversuch wurde unter großen Verlusten der Chinesen abgeschlagen.

w **Kopenhagen**, 11. Aug. Die hiesige Dampfschiffsgesellschaft „Ostasiatische Kompagnie“ schloß mit der russischen Regierung einen Vertrag, betr. Transport von 10500 nach China gehenden Truppen. Die Gesellschaft mietet 14 Dampfer, darunter auch deutsche.

w **Yokohama**, 10. Aug. Amtlich. Die Verluste der Japaner bei Peitsang betragen 200 Tote und Verwundete.

w **Hongkong**, 9. Aug. Zwei indische Regimenter gehen morgen von hier nach Shanghai ab, ein drittes Regiment wird nächsten Samstag folgen. — In Canton wurden gestern 17 Piraten und Räuber hingerichtet. In der Stadt herrscht Ruhe.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 10. Aug. Zu dem gestern gemeldeten Telegramm über eine Verschwörung gegen die englischen Offiziere in Pretoria fügt Reuter noch hinzu: Zur Entführung des Lord Roberts waren Pferde außerhalb der Stadt bereit gehalten. Alle an der Verschwörung Beteiligten hatten sich England gegenüber eidlich verpflichtet, neutral zu bleiben. Infolge dieses Eides war ihnen völlige Freiheit eingeräumt worden. Im Heere herrscht über den Vorfall die größte Entrüstung. Man ist der Ansicht, daß die Buren durch die milde Behandlung zu der Verschwörung ermutigt worden seien und hofft, daß ein so großer Vertrauensbruch auf das strengste bestraft werden wird.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Robert Printz (i. V.),
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Frankfurter Börsenkurse vom 10. August 1900.

Staatspapiere.

In Proz.	Bez.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.93	94.60
" 3½ " "	94.80	94.3
" 3 " "	85.50	85.2
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. "	94.20	94.2
" 3½ " "	94.70	94.60
" 3 " "	85.6	85.0
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.90	93.9
" 3½ dto. . . M.	92.90	92.80
" 3½ v. 86 (abg.) "	92.90	92.80
" 3½ v. 1892 u. 94 "	92.70	92.8
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	93.80	99.9
" 3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.10
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99 "	—.—	85.50
Hamb. 3½ St.-Rente "	97.20	95.5
Gr. Hessen 4 St.-R. "	99.70	100.70
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	93.30	93.30
" " 3½ v. 81/83 "	93.30	93.40
" " 3½ v. 85 u. 87 "	92.5	93.30
" " 4 v. 1891 "	100.10	101.40
" " 3½ v. 88 u. 89 "	93.30	93.3
" " 3½ v. 1893 "	93.30	93.60
" " 3½ v. 1894 "	93.50	93.60
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	88.0
Griech. E.-B. v. 90 frr.	37.00	37.40
Italien. 4 Rente . Lr.	92.9	93.10
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	93.60
" 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.2
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.60	97.70
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 5¼ E.-B.-St. Sch. G.	—.—	117.20
" 4⅕ Silber-Rente fl.	96.40	98.3
" 4⅕ Papierrente fl.	96.50	96.60
" 5¼ E.-B.-Staatssch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-Al.	35.90	35.60
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.00	97.50
Rumän. 5% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	90.00	88.10
Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	76.70
" 4 " " v. 94	76.90	76.70
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.30
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	97.40
4 " Cs.E.-B.S. 1,2,89	99.70	97.40
4 " Conf.E.S. 3 v. 91	—	—.—
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 " Staatsr. v. 94	97.50	97.10
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	96.00
" 3½ v. 86 "	91.80	91.60
" 3½ v. 90 "	91.50	91.70
" 3 . . .	86.20	91.00
4 Serb. amort. v. 1895	59.60	59.50
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.20	98.00
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.5	90.50
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.30
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	99.60	97.10
5½ " "	95.59	96.50
4 Egypt. unific.-Obl.	104.00	101.10
5 Mexiko Anleihe v. 88	[illegible]	[illegible]

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.50
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	83.10
3½ " von 98—1903	—.—	90.80
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.10
3 Karlsruhe von 1886	84.60	85.40
3 " von 1889	83.00	83.80
3 " von 1896	—	83.10
3 " von 1897	—	83.6
4 " von 1900	—	—
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	99.50
3½ " v. 1895	—	90.0
3½ Mannh. 1898—1903	—	—
4 " 1899—1904	99.60	99.10
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. fl.	95.20	95.2
gr. Serie II—VIII	95.2	95.2

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	155.60	156.20
Frankfrt. Bank M. 4%	—	190.80
Badische Bank . 4%	[illegible]	119.50
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	145.40
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	131.70
Deutsche Bank . 4%	189.80	187.00
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	116.10
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	174.70
Dresdener Bank 4%	148.6	146.0
Mitteld. Kreditb. 4%	110.2	109.30
Natlbk. f. Deutschl. 4%	135.40	132.80
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.70
Pfälzische Bank 4%	134.60	132.70
Rheinische Kreditbk. 4%	140.50	140.60
Schrzwld. Bankverein	119.00	115.00
Süddeutsche Bank 4%	113.60	110.0
Württ. Notenbank 4%	111.4	111.20
" Vereinsb. 5%	140.20	139.80
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	126.60	121.50
" Kredit-Bk. 5%	—	206.30
Wiener Bankverein 5%	—.—	122.80

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	225.00
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	388.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.50	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.60	78.30
Cementwerk Heidelbg.	—	139.80
Ettlinger Spinnerei	—	111.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	367.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	175.50
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	105.5
Zellstoff-F. Waldhof 4	—	[illegible]

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4%	[illegible]	218.10
Pfälzische Maxb. 4½%	—	141.0
Pfälzische Nord 4%	126.20	125.0
Nordd. Lloyd . 4%	107.70	107.50

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	139.00
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.20	25.2
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	135.5
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.90	98.00
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	[illegible]
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	17.00
dto. St.-A. 4%	47.50	51.00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	98.90	[illegible]
3½ Pfälzische . .	91.40	91.00
3½ " conv.	91.6	91.70
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.50
4 " steuerfr.	97.9	98.70
4 Franz Josef "	95.50	95.50
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.20	93.40
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	105.50
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	104.50
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.50	102.20
4 " " M.	92.0	[illegible]
3 " " Fr.	67.00	68.10
5 " Ungar. Stsb.	106.00	[illegible]
4 " von 1883 M.	98.70	98.7
3 " I—VIII. Em.	87.1	87.10
3 " IX. Emmiss.	84.70	84.80
3 " von 1885 Fr.	82.30	83.00
3 " Erg.-Netz "	88.30	84.7
3 " von 1895 strf.	79.20	79.80
3 Prag-Dux v. 1896	76.10	75.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	71.30
3 dto. v. 1891	72.20	70.30
4 Rudolf . . strf. fl.	94.50	94.10
4 " (Salzkgtb.) M.	97.30	96.20
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	101.80
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.3
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.8	56.90
3 Livornes L. C, D u. D²	59.60	59.0
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	59.20
4 Toskanische C. Fr.	93.80	94.00
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	99.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	97.20
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.50
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	96.10
Oeste de Minas E.-B.	—	58.50
5 Cal. Pac. III. Mortg.	101.70	101.90
5 California u. Oregon	111.50	111.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.70	114.60
Southern Pac. of Calif.	107.40	107.10
West. N.-York P. I. M.	118.10	118.20

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	[illegible]
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	[illegible]
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pflz. Hyp. (" " 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	92.00
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.80	98.60
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	93.70
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.50	93.70
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 " " 1906	—	91.00
4 Preuß. Hyp.-Verf. Bf.	96.70	96.80
3½ " Verf.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.30
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Süddb. B.-Kr. Much.	100.00	99.80
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.7
5 Dortmund Union-H.	111.2	111.30
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.5
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	[illegible]

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	138.2	139.20
4 Bayerische Prämien	157.20	157.60
5 Donauregulierung .	—	124.90
3½ Köln-Mindener .	129.10	132.50
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	38.00
4 Meininger Präm.-Pf.	129.7	129.4
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	164.00
4 " v. 1860 .	135.5	133.0
3 Oldenburger . . .	122.90	122.20
3 Türken Fr. 400. .	107.50	107.70

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	41.90	38.00
Augsburger . . fl. 7	24.40	24.—
Braunschweig Thlr. 20	128.50	128.2
Finnländer Thlr. 10	64.3	65.0
Freiburg (Kant.) Fr. 15	23.40	24.50
Mailänder . Fr. 45	—	[illegible]
" . Fr. 10	12.50	12.9
Meininger . fl. 7	24.30	24.40
Neuchateler . Fr. 10	28.00	26.50
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	327.00
" Kred. v. 58 " 100	—	326.00
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	24.10
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	272.60
Venetianer . Lire 30	23.20	22.80

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.18¾
dto. Eisenbahn		4.18¾
Belgische . . . Fr. 100		80.90
Franz. . . . . " 100		81.10
Oesterr. ö. W. . fl. 100		84.10

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.34	16.30
Dollars in Gold . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.41

Papier-Geld.

Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¾
Franz. Banknoten .	—	81.40
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.20
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.15	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.25	—
Italien	Lire 100	76.15	—
London	Lstr. 1	20.480	20.45 B 20.41 G
New-York (8 Tage Sicht)	D. 100	4.20	4.20
Paris	Fr. 100	81.40	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.90	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.25	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Aug. **Abrechnungstage** 30. Aug.

Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. August 1900.

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** 171 Kaiserstrasse 171, liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 3705.10.5

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Todesanzeige.

Wir machen hiemit die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater und Schwiegersohn,

Dr. med. Carl Regnault

aus Speyer,

nach schwerem Leiden in Ermatingen (Schweiz) heute nacht, im Alter von nahezu 43 Jahren, von Gott aus dem Leben abgerufen wurde. 4248.1

Wir bitten um stille Teilnahme.

Karlsruhe, 10 August 1900.

Elisabeth Regnault und Kinder.
Oberkirchenrat **Zäringer** und Frau Eugenie geb. Frank.

Landw. Landes-Ausstellung.

14.–17. September. Darmstadt. 14.–17. September.

Verlosung von Pferden, Vieh, landw. Maschinen, Geräten 2c. 2c., 2000 Gewinne i. W. von M. 40,000. Haupttreffer i. W. von 6000 M.
Ziehung am 19. September. 4215.4.1
Lose à 1 M., 11 Lose für 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg. extra) durch die General-Agentur von **L. F. Ohnacker** in **Darmstadt** und **Carl Götz** in **Karlsruhe,** Hebelstraße 15.

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist
La VELOUTINE
Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet
Von CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris
11.36.38

Stadtgarten (Festhalle).

Morgen Sonntag den 12. August, nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des 4244.1
1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Direktion: Königl. Musikdir. **H. Liese.**
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.
Programm 5 Pf.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Frauenalb.

Zu dem
Sonntag den 12. August, nachmittags 4 Uhr,
zum Besten des Bad. Frauenvereins neben dem Hotel Klosterhof stattfindenden

Wohlthätigkeitsfeste etc.

mit Feuerwerk und Beleuchtung der Ruine

bleibt das Restaurant Klosterhof mit Garten ohne Entree offen.
Einfache Fahrkarten sind nur dann zur Rückfahrt giltig, wenn dieselben an der Kasse des Festplatzes abgestempelt sind. 4243.2.2

Gut Waldhof

in Littenweiler bei Freiburg i. B.

Sanatorium für nervenkranke Damen,

Reconvalescenten und Erholungsbedürftige.
In herrlicher Lage an Tannenhochwald.
Das ganze Jahr geöffnet. 4147.10.2
Besitzer und leitender Arzt: **Dr. Ernst Beyer.**

Ettlingen.

Gasthaus „zum Hirsch"

nächst der Station Holzhof.

Den Herren Geschäftsreisenden und Touristen bestens empfohlen. Hübsche Fremdenzimmer. Bekannt durch gute Küche u. Keller. Große Säle, für Gesellschafts-Ausflüge sehr geeignet. Schönster Garten am Platz. Hochachtungsvoll
2041.20.18 **Ed. Kühner,** zum Hirsch.

Luftkurort Offenau, Soolbad.

Station der Linie Heilbronn—Neckarelz—Heidelberg.
Prächtiger Familien-Aufenthalt. Grosser, parkartiger Garten, grosse freundliche Zimmer. Bäder im Hause. ☞ Für Ausflüge reizende Umgebung. — Pensionspreis inkl. Zimmer von ℳ 3.50 ₰ an. Prospekt gratis durch den Besitzer **Aug. Hefele.** 4178.3.2

VON HAMBURG NACH DEN **Nordsee-Bädern**
KAISERL. DEUTSCHE POST · TÄGLICHE FAHRTEN

8522.6.6

Badenweiler

422 Meter über dem Meer. 25 Minuten mit der Localbahn von Station Müllheim der badischen Staatseisenbahn. Klimatischer und Terrain-Kurort; bewährtes Thermalbad (Wildbad von 26,4° C) mit hocheleganten Badeeinrichtungen. — Neue ärztlich geleitete Kur- und Wasserheilanstalt (System Professor Winternitz), gesammte Hydro- und Elekrotherapie; sämmtliche medizinischen Bäder, Fango, Inhalatorium. — Grosser schattiger Park, Wandelbahn, weit ausgedehnte Waldpromenaden, schönste Ausflüge; zahlreiche Unterhaltungen, Lawn-Tennis- und Croquets-Plätze, vorzügliche Unterkunft und Verpflegung in zahlreichen Hotels, Pensionen, Privatwohnungen (Villen). Evangelische, katholische, englische Kirche. Den neuesten medicinischen Anforderungen entsprechende sanitäre Einrichtungen. Frequenz: 4000—5000 Personen. Saison vom 1. Mai an. Auskunft, Prospekte und illustrirte Broschüre unentgeltlich durch das **Bade-Comité.**

Hôtel Römerbad I. Ranges. Gebr. Joner. | **Hôtel Sommer** I. Ranges. O. Bieringer. | **Hôtel u. Pension Saupe** Ad. Saupe.
Hôtel u. Pension Schloss Haus Baden I. Ranges, F. Harrer. | **Pension Engler** Geschwister Engler.

224.10.10

Hôtel-Restaurant „Friedrichshof".

Zur bevorstehenden Saison erlaube ich mir, ein wohllöbliches Publikum auf meinen neuerbauten, großen

Festsaal

aufmerksam zu machen. Derselbe eignet sich besonders zur Abhaltung von **Hochzeiten, Bällen, Versammlungen 2c.** von 40—300 Personen.

Ganz besonders empfehle ich meine **vorzügliche Küche** bei kleinen Preisen, Diner à 70 Pf. bis 1 Mk.; außerdem Tagesspeisen.

Hochachtungsvoll
A. Rösch, Direktor,
langjähriges Mitglied vom Kempinski,
zuletzt Betriebsleiter im Kaiser-Keller Berlin.
4225.3.1

Grosse Internat. Rennen zu Baden-Baden

am 19., 21., 23., 25. und 26. August 1900.

Beginn der Rennen jeweils 2½ Uhr nachmittags.

Jeden Tag 6 Rennen. 4232.3.1

Gesamtbetrag der zur Verteilung gelangenden Geld-Preise ca. **425,000 Mark.**

Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem **Rennplatz Iffezheim** in **Sonderzüge** von **Karlsruhe, Strassburg** und **Baden-Baden mit Fahrpreis-Ermässigung.**

Sonderzug von Karlsruhe

Karlsruhe (Hauptbhf.)	ab	12⁴⁸
Ettlingen	ab	1⁰⁰
Rastatt	an	1²³
	ab	1²⁵
Rennplatz Iffezheim	an	1³⁸

Rennplatz Iffezheim	ab	6⁵⁰
Rastatt	an	7⁰³
	ab	7⁰⁵
Ettlingen	an	7²⁵
Karlsruhe (Hauptbhf.)	an	7⁴⁰

Die Abstempelung der Fahrkarten für die Berechtigung **taxfreier Rückfahrt** erfolgt **nur** auf den Zuschauerplätzen des Rennplatzes.

Die Eintrittskarten für den 1. Platz berechtigen zum **freien Zutritt** des **Totalisators.** — Auf dem **II. Platz** ist für den Totalisator ein **Extra-Entrée** von 3 Mk. zu entrichten.

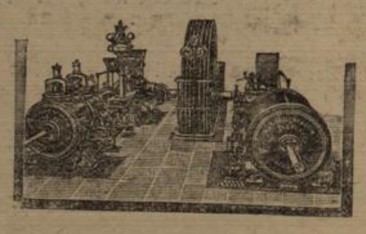
Restauration auf dem I., II. und III. Platze.

Das Internationale Renn-Comité zu Baden-Baden.
(gez.) **Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar.**

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Actien-Gesellschaft, Karlsruhe Baden

liefert als **Spezialität:**

Dampfmaschinen liegender und stehender Construction als ein-, zwei- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung (System Widnmann D. R. P. 48833) für alle industriellen Zwecke, electrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit — weitgehendste Garantie.



Dampfkessel bewährter Systeme, hydraulisch genietet. **Geschweisste Kessel** und **Blecharbeiten** jeder Art.
Reservoirs und **Rohrleitungen.**
Stationäre Locomobilen m. ausziehbar. Röhrenkesseln.
Stationäre u. fahrbare Imprägnierapparate für Schwellenimprägnierung.
Pumpwerke für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen.
Transmissionen. 3231
Complette Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen nach neuesten Constructionen mit mustergeschützten Apparaten. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie practische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stehen gratis zur Verfügung.
Feinste Referenzen.

Güter-Parzellierung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,

Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und **Seegrundstücke**

in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. 2824.26.11

Jede Auskunft mit **Beschreibungen** erteilt **kostenlos**

Bureau der Landbank.
Berlin W. 64, Behrenstr. 14—16.

Ein sehr schön erhaltener, kleiner
Flügel 3780 10.8
ist für **Mark 750.—** zu verkaufen bei **L. Schweisgut,** Erbprinzenstr. 4.

Stellenvermittlung
für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen.**
Geschäftsstelle **Karlsruhe** bei **Georg Wahl,** Kaiserstr. 247, Eckladen. 2024
Jahresbeitrag 3 Mark. —18

1879. KARLSRUHER RUDERKLUB SALAMANDER

Samstag abend 9 Uhr:

Klubabend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.27
Der Vorstand.

Klaviere,

in eigener Werkstätte auf's Beste renovirt, zum Ueben ganz gut geeignet, zu Mk. 50, 80, 100, 120, 150, 300 abzugeben. 4182.3.2
M. Hack, Piano-Magazin, **Karlsruhe,** neben d. Hauptbahnhof.

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.
Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Ueber 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- u. Klassenunterricht, für Herren u. Damen, am Tage und abends.
3808 Eintritt jederzeit. 5
Prospekte gratis und franko.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.
228.52.37

Herrschaftliche Wohnung

von sechs Räumen im II. und zwei Räumen im IV. Stock nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per 1. Oktober oder später **zu vermieten.**
Näheres **Kriegstr. Nr. 97,** Bureaugebäude. 4008.6.4

Zu kaufen gesucht

Landgut od. Villa

mit größerem Garten. 4099 2.2
Offerten mit Preisangabe unter **T. H. 743** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.
1030.48.48

Vorzüglich informirt
für **Anlage** und **Spekulation** sind
Neumanns Börsen-Nachrichten,
Berlin S. W., Charlottenstr. 84.
Probenummern gratis und franco.
2411—.15

Reitbursche

4210 2.2
gesucht auf 1. Oktober zu schweizer. Kavallerie-Offizier. Gedient. Kavallerist und Offiziersbursche bevorzugt. Offerten sub **Z. F. 5431** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in **Zürich.**

Tüchtige 4249.1

Verkäuferin

branchekundig und bewandert im Dekorieren, wird bei baldigem Eintritt und **hohem Gehalt** zu engagieren gesucht. Offerte mit Photographie an
Eduard Degginger,
Modewaren und Damen-Konfektion
in Tübingen.

Offene kaufm. Lehrstelle

für einen jungen Mann aus guter Familie, mit tüchtiger Schulbildung im **Colonialwaren-** 4233.2.1 **u. Delikatessen-Geschäft** von **C. Billmann jr., Baden-Baden.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als **150 000** Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

3716.44.6

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für **0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40.** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 2; weiß **2,50. Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5.** Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen 5, 75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in **Herford** Nr. 30 in Westfalen.
☞ **Proben** u. ausführl. **Preislisten,** auch über **Bettstoffe, umsonst** u. **portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!**

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Gastspiel des Operetten-Ensembles Martin Klein.

Sonntag, 12. August 1900.

Die Puppe

(La Poupée). 4245.1
Operette in 3 Akten und einem Vorspiel von A. M. Willner.
Musik von Edmond Audran.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße No. 3 in Karlsruhe